**Benediktinerabtei Michaelbeuern**
Kurzbeschreibung

Die Benediktinerabtei Michaelbeuern liegt im Nordosten des Landes Salzburg, rund 30 km von der Stadt Salzburg entfernt.

**Geschichte.** Bereits um 736 existierte hier eine Mönchszelle, die 817 im Aachener Klosterverzeichnis als „Buria“ bezeichnet wird. Nach den Ungarnkriegen kam es unter Pfalzgraf Hartwig I. und den Sighardingern zur Neustiftung der Abtei. Mit der Weihe der romanischen Pfeilerbasilika am 18. Juli 1072 durch den Patriarchen Sighard von Aquilea existierte Michaelbeuern als adeliges Doppelkloster.

In der Folge übernahmen die Mönche den Seelsorgedienst in den umliegenden Gemeinden, wie auch in Seewalchen am Attersee, in Obersulz und in Wien-Währing. Im 13. Jahrhundert lässt sich eine Konventschule quellenmäßig nachweisen, die später auch Sängerknaben ausbildete.

Im Jahr 1835 schließlich wurde dem Kloster das ehemalige Augustiner-Eremitenkloster in Salzburg-Mülln übertragen.

Während der nationalsozialistischen Herrschaft waren Schule und Kirche geschlossen, die Mönche vertrieben.

**Gegenwart.** Zu den gegenwärtigen Aufgaben der Abtei zählen die Führung einer Mittelschule für rund 400 Schülerinnen und Schüler (mit Tagesbetreuung) sowie eines Exerzitien- und Bildungshauses. Zudem sind Mönche in drei Pfarren in Stadt (Mülln) und Land Salzburg (Dorfbeuern) bzw. Oberösterreich (Perwang) als Pfarrseelsorger tätig.

Als Kulturerhalter bemüht sich die Abtei, die ihr seit Jahrhunderten anvertrauten Kirchenkulturgüter für eine breite Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die klösterliche Wirtschaft dient der Finanzierung der pastoralen, pädagogischen und kulturellen Aufgaben und ist besonders der Nachhaltigkeit verpflichtet. Die klösterliche Energieversorgung erfolgt durch Ökostrom und -wärme aus eigener Produktion.

**Die Gemeinschaft** zählt elf Mönche und zwei Interessenten.

Stand: März 2022